

Maria Anna, Äbtissin des Kloster Valduna, schreibt an Stephan Christoph Harpprecht, Leiter der Kommission im Fürstentum Liechtenstein, dass dem Kloster die Lehen im Fürstentum Liechtenstein ordnungsgemäss von den jeweiligen Landesherren bestätigt worden waren und man bereit ist, gegen eine Ablöse von 1200 Gulden auf den Zehnt zu verzichten. Ausf. Kloster Valduna, 1721 Juni 27, AT-HAL, H 2617 unfol.

[1] Ihro gnaden. Hochedelgebohrner, hochedelgestrenger herr commissarius. Großgünstiger herr und patron.¹

Eß würdt euer hochedelgestreng von selbstem bekandt sein, daß nach deme die ehedessen hochgräfliche herrschaft Vaduz² schon vor etlichen jahren an ein hochfürstlich liechtensteinisches haus erwachsen, und dahero mich sambt dem conventd bey kürzlich gewesenen herrn von Kränzing, herrn landtvogten, in aller underthenigkeit zwar die gebührender zeit laut seiner copialiter beygelegter attestation angemeldet, er möchte die gnadt vor unß haben und bey seiner hochfürstlichen durchleucht, alß dermahlig regirend gnädigsten herren die confirmation über unßeres des gotshaus Valduna³ zehent partien nach form, wie solche ehemahlen unß vonn seiner hochgräflichen excellenz, herrn grafen Hanibald von Embß⁴ zuVadutz, gnädig gegeben und mzu gestehen worden, auch zu wegen bringen, aber auf öffters urgiren nichts können halten, sondern uns zum öfftern begerdt, daß lechen an ainer hochfürstlich lichtensteinischen herrschafft von uns zu erkaufen. Wie dan auch unß 1100 guldin anerbotten dar nur zu bezahlen, wür aber schriftlichen laßen wißen. Wan mann uns 1200 guldin wölle geben, so wellens wür ganz gern ainer hochfürstlich liechtensteinischen herrschafft laßen zukumen. Eß ist auch in diser, ihro wohledel gestreng herr verwalter Bründls⁵ 1770 zu unserem gotshaus kumen und in glichen ainen kauf angetragen zu machen, vor aine hochfürstliche liechtensteinische herrschafft uns in gleichen 1000 fl.⁶ anerbotten, wür aber bey obgenannt summen der 1200 fl. verbleiben, in deßen ist uns noch nicht bekandt gewest, daß ihro hochedelgestreng in Vaduz sich gnädigst einfinden, sunsten wür underthenigst vorhero uns angemeldet und bittliche inkumen weren.

[2] Alß hofen wür arme clarisserin, es werden euer hochedelgestreng die erste gnadt, warumben wür demüthig bitten, uns nicht absezen, sundern die schuldt, so ihro hochedelgestreng uns zumessen wöllen, wegen verainender summseligkeit allein herrn vonn Krenzing⁷ kan zu gelegt werden, ich habe anno 1719 bey ihro gnaden herren patron von Keller hofreichsratt angehalten, welcher 2 tag uns die gnadt erweisen, bey uns nach dem hochfürstlichen anbotd auszuruemen vergundt, ermächte die gnadt vor unseres gotshaus habe bey ihro hochfürstlichen gnaden zu salicitiren umb confirmation des anthail unseres zechent, oder umb umb obiger gemelden summen den höchst gnädigst zu machen, welcher uns versicheret. Es werden seine hochfürstliche gnaden uns gewiß dasjenige geben, dan er gar gnädig sey, gegen armen geistlichen. Ich wurde indeßen er [...] reichsratt herren patron de Keller schon widerumben ersucht haben, als unseres gotshaus ganz gnädiger patron, umb ain urtell gnädigem kauf, weillen aber dermallen in commission ihro kuniglich

¹ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 334–335.

² Vaduz, Gem., ehem. Grafschaft (FL).

³ Klarissenkloster Valduna bei Rankweil (A).

⁴ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Leipzig 1739, S. 526.

⁵ Johann Adam Brändl (Bründl), Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

⁶ fl.: Gulden (Florin).

⁷ Joseph Grentzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. BURMEISTER, *Grentzing von Strassberg, Josef*; in: HLFL 1, S. 309.

kayserlichen mayestät ist, habe solchs wöllen aufschieben, gestift anjezo ihro hoch edelgestreng als vohlmächtiger gnädiger herr commissarius, werden uns mit gnädigen augen ansehen in gnädiger wihlfahrung durch obgenannten herrn gewaltshaber Zwickhlin den kauff zu vohlführen und uns mit 1200 guldin bares gelt dem kauf abführen, indeßen mich sambt dem conventt zu imerwerenden hohen gnadensamer demutig recommendiere mit beharung euer

Hochedelgestreng zu Gott
Gotshaus Valduna, den 27. Junii 1721.

Vorbitterin
S. Maria Anna
abbtissin S.
Clara ordens

[3] [Dorsalvermerk]
Von der frauen abbtissin zu Walduna, de dato 27. Junii 1721.

[Adresse]
Ihro gnaden
dem hochedelgebohrnen, hochedel gestrengen herren Jacobo Christophoro vonn Harprecht, hochmeritister, herren commissario, der hochfürstlichen hochliechtensteinischen herrschafft Vaduz, meinem gnädigen herren patrono zu gnädigen handten.
Herrschafft Vaduz.^a

^a Über der Adresse ist ein Verschlussiegel aufgedrückt.